

Micha Marx' Kritzeln-Comedy im «3 Eidgenossen» begeisterte

Bei seinem zweiten Auftritt in der Schweiz besuchte der eine Woche zuvor in Aadorf als Kleinkunstkönig ausgezeichnete Micha Marx das Kulturlokal «3 Eidgenossen» in Appenzell und begeisterte mit seinen kommentierten Kritzelnzeichnungen das Publikum.

(RD) Micha Marx, im Schwabenland aufgewachsen, hat sich in Köln zum Illustrator ausbilden lassen und lebt mittlerweile auch dort. Seine Kindheit im Ländle verarbeitete er in seinem Bühnenprogramm «Vom Leben gezeichnet», das er am letzten Freitag in Wort und Bild vorstellte. Dabei untermalten die mit ein paar wenigen Strichen hingekritzelt Skizzen von Figuren mit meterlangen Armen seine mit viel schwarzem Humor vorgetragenen Geschichten genial.

Auch wenn nicht immer ganz klar war, was wahr und was erfunden ist, die urkomischen Erlebnisse und Taten aus seiner Jugendzeit strapazierten die Lachmuskeln



Micha Marx begeisterte das Publikum der «3 Eidgenossen».

(Bild: zVg)

der Zuschauerschaft permanent. Dazu gehörten seine nicht von allen geschätzten Versuche, die biedere Umgebung mit allerlei Farbe zu verschönern, der Bau von

Sozialwohnungen für Nagetiere, das Entwerfen von neuartigen Möbeln für Ikea oder das Verfassen eines Beschwerdebriefs an die Firma Herbaria, um sich

über die einschläfernde Wirkung ihres Baldrian-Tees zu beschweren. Ein richtiger Knüller war auch die Schilderung des traumatischen Schwimmunterrichts beim hünenhaften Lehrer Gorbatsch mit seiner knappen Tigerbadehose. Immer wieder wurde auch die schwäbische Lebensart aufs Korn genommen, etwa mit der Geschichte seines knausrigen Vaters, der einen toten Hamster in der Zoohandlung unentgeltlich ersetzt haben will oder mit dem kleinen Sprachkurs «Schwäbisch für Anfängerle». Zwischendurch brillierte Micha Marx mit seinen Zeichnungskünsten, indem er Personen aus dem Publikum sehr gekonnt live porträtierte.

Im zweiten Programmteil bewies der sympathische Künstler dann, dass er auch sich selber gehörig auf die Schippe nehmen kann. Pubertät, Wohnungssuche für eine WG oder der 30. Geburtstag waren solche Themen, und mit zwei augenzwinkernd von ihm vorgelesenen, diametral auseinanderdriftenden Kritiken über sein Programm fand der Abend ein höchst vernünftiges Ende.